



Zum Jahresende

Teamgeist und Kollegialität

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Kollegin, lieber Kollege,

der Dezember ist hervorragend geeignet, um auf das Jahr zurückzublicken.

Der Jahresanfang war durch die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder dominiert, mit einem Ergebnis, das auch auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wurde.

Im April hat die GdP bei den Personalratswahlen einen beeindruckenden Vertrauensbeweis erfahren. Allen Wählerinnen und Wählern noch einmal ein großes Dankeschön. Die Mitgliederzahlen entwickeln sich weiter positiv.

Wir haben viele junge Kolleginnen und Kollegen dazugewonnen, die ehrenamtlich in der GdP mitarbeiten.

2017 war auch ein arbeitsreiches Jahr für alle. Die Polizei hatte schwierige Einsätze zu bewältigen: G20 in Hamburg und der Tag der Deutschen Einheit sind Beispiele dafür. Ihr habt hervorragende Arbeit geleistet und hohe Belastungen ausgehalten. „Nebenbei“ ist das neue Präsidium Einsatz, Logistik und Technik unter enormen Anstrengungen der Beteiligten zum 1. Oktober an den Start gegangen.

Zahllose Projekte und Arbeitsaufträge dienen dazu, die Polizei zukunftsfähig zu machen.

Und das alles im engen Korsett der „Schuldenbremse“.

Ihr habt das alles mit Bravour gemeistert und oft die Frage gestellt, ob es richtig ist, dass „wir immer irgendwie alles möglich machen“. Aber das ist es wohl, was uns bei den Bürgerinnen und Bürgern so beliebt macht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ganz herzlichen Dank für Euer Engagement, Euren Teamgeist und Eure Kollegialität.

Unseren Ehrenamtlichen in der GdP danken wir für den unermüdlichen Einsatz. Ein besonderer Dank geht auch an das Team der Geschäftsstelle, das zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite steht.

Wir wünschen Euch und Euren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, frohe und entspannte Festtage und einen guten Start in das Jahr 2018. Bleibt gesund.

**Margarethe Relet
stellv. Landesvorsitzende**



REDAKTION

Schreibt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich will mich zum Jahresende bei allen bedanken, die diese Zeitschrift aufmerksam lesen, vor allem aber bei denjenigen, die Beiträge zugesandt haben.

Schicksalhafter Weise gibt es Monat für Monat eigentlich nur zwei Zustände: Viel zu viel oder viel zu wenig.

Ich kann also nicht versprechen, ob und in welcher Länge Eure Beiträge veröffentlicht werden.

Trotzdem habe ich die Bitte: Schreibt!

Die GdP lebt nicht nur davon, dass wir Gutes tun, wir sollten dann auch darüber berichten. Die Nachrichten aus den Kreisgruppen sind dabei ebenso wichtig wie die „große Politik“ auf Landesebene.

Ich freue mich auch 2018 auf Eure tollen Texte. Und wenn etwas unklar ist – einfach anrufen.

Macht's gut.

Bernd Becker, Landesredakteur



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

NACHRUF

Joachim Mertes bleibt in allerbesten Erinnerung

Der langjährige frühere Landtagspräsident Joachim Mertes ist am 23. Oktober 2017 in seinem Heimatort in Buch im Hunsrück im Alter von 68 Jahren verstorben. Er erlag einem schweren Krebsleiden. Mertes war seit 1983 Mitglied der Gewerkschaft der Polizei. Landesvorsitzender Ernst Scharbach findet Worte des Abschieds und des Danks:



Mit gewohntem Temperament bei der Sache: Joachim Mertes bei der Feier zum 60-jährigen Jubiläum der Landes-GdP in Koblenz-Horchheimer Höhe.

Foto: GdP

Die Polizei lag dem früheren Landtagspräsidenten Joachim Mertes ganz besonders am Herzen – wie seine Heimat, der Hunsrück.

Die zweigeteilte Laufbahn für die rheinland-pfälzische Polizei und die Verlegung der Ausbildungsstätte vom Koblenzer Asterstein auf den Hahn sind zwei große Projekte, die mit seinem Namen verbunden sind.

Unser Foto zeigt den gelehrten Bäcker und Hauptfeldwebel der Reserve bei seiner Ansprache aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Landes-GdP.

Er erinnerte an den Aufbruch in polizeilichen Angelegenheiten seit dem Regierungswechsel 1991.

„Da kam so ein schlacksiger, junger Kerl von der GdP und hat mir die zweigeteilte Laufbahn erklärt“, schilderte er seine Gespräche mit dem damaligen Gewerkschaftssekretär der GdP, Thomas Will.

Mit viel Engagement, auch von Karl Peter Bruch (damals Fraktionsgeschäftsführer der SPD und Mitglied der GdP), wurde die Laufbahnreform in Angriff genommen – und die Landespolizeischule auf

dem Asterstein war den daraus folgenden Herausforderungen nicht mehr gewachsen.

„Kurt Beck schickte mich auf den Asterstein, damit ich mir dort die Prügel abholte, aber die Entscheidung war richtig!“

Mit großer Freude habe er die Entwicklung der Polizei zu einer „Bürger-Polizei“ begleitet, maßgeblich geprägt von Walter Zuber (SPD-Innenminister) und Harald Wolters (Leiter des Ministerbüros).

Viel zu verdanken

Ob für die SPD, für die Landtagsfraktion oder in seinem späteren Amt als Landtagspräsident. Joachim Mertes war stets begehrter Ratgeber und Gesprächspartner seiner Gewerkschaft, der GdP.

Wir haben ihm sehr viel zu verdanken und werden ihn in allerbesten Erinnerung behalten.

Seine wortmächtigen Reden, gewürzt mit Anekdoten und hinter sinnigem Humor, werden wir alle vermissen.

**Ernst Scharbach
Landesvorsitzender**



NACHWUCHS FÜR DIE GdP-ARBEIT IN RHEINLAND-PFALZ

Zukunft sichern durch „Mentoring“

Mitte September war es endlich soweit: Das erste Mentoring-Programm der GdP ist gestartet und die Erwartungen auf beiden Seiten sind groß.

Die Veranstaltung startete mit der guten alten Vorstellungsrunde und es wurde schnell klar, dass aus dem ganzen Land Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees zusammengekommen sind. Nachwuchs wird in allen Ebenen benötigt und die GdP Rheinland-Pfalz bietet mit diesem Programm, das über zwölf Monate laufen wird, intensive Einblicke in die Gewerkschaftsarbeit.

Wissenstransfer in beiden Richtungen

Wie die Gewerkschaft der Polizei auf Bundes- und Landesebene gegliedert ist und was „Mentoring“ überhaupt bedeutet, wurde durch René Klemmer zu Beginn erläutert. Es soll ein intensiver Wissenstransfer stattfinden, der auf beiden Seiten, Mentee und Mentor/-in, eine neue Sichtweise auf die alltäglichen Dinge ermöglicht. Junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sollen von den „alten Hasen“ die Tricks und Kniffe einer erfolgreichen Gremiumsarbeit lernen. Aber auch die Mentees sind aufgefordert, ihrem Mentor/ihrer Mentorin ihre Eindrücke der aktuellen Arbeitswelt und Sichtweisen auf gewerkschaftliche Entscheidungen zu vermitteln.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung sollten auch die gegenseitigen Erwartungshaltungen formuliert werden. Hier wurde deutlich, welche vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Tandems stattfinden wird. Grundlage dieser vertrauensvollen Arbeit ist die schriftliche Vereinbarung, welche durch die Tandems an diesem Tag abgeschlossen wurden.

Gemeinsamer Fahrplan

Mentor/-in und Mentee waren aufgefordert, einen gemeinsamen Fahrplan für das bevorstehende Jahr zu entwickeln und sich Ziele zu setzen. So wurden gemeinsame Projekte als Ziel gesteckt, aber auch konkrete Forderungen nach dem Besuch von gewerkschaftlichen Gremien wurden vereinbart.

Vor den Tandems liegt eine spannende und arbeitsreiche Zeit, die wir in den kommenden zwölf Monaten be-



Mentees und Mentoren/Mentorinnen trafen sich zum Austausch von Erwartungshaltungen und legten Spielregeln fest.

Foto: René Klemmer

gleiten werden und auch hier darüber berichten wollen. Der Erfolg dieses Programmes ist gesichert, denn ein solch zukunftsorientiertes Projekt fördert die Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung jedes einzelnen Teilnehmers.

Gemeinsam gegrillt

Zum Abschluss der Veranstaltung stand ein gemeinsamer Grillabend auf dem Programm, bei dem auf beiden Seiten ein reger Austausch stattfand.

Auszug aus Wikipedia

Eine Mentorin oder ein Mentor ist eine erfahrene Person, die ihr fachliches Wissen oder ihr Erfahrungswissen an eine noch unerfahrenere Person (Mentee) weitergibt.

Ein Ziel ist es dabei, den oder die Mentee bei persönlichen oder beruflichen Entwicklungen zu unterstützen.

STIPPVISITE BEI DER PI WITTLICH



Dominik Sienkiewicz (2. v. r.), vormals Leiter des Stabsbereichs 1 beim PP Trier, ist neuer PI-Leiter in Wittlich und freute sich über die Idee eines Kurzbesuchs durch Ernst Scharbach und Bernd Becker von der Landes-GdP. Hermann-Josef (Juppi) Klein war als Örtlicher Personalrats- und Kreisgruppenvorsitzender mit von der Partie. Neben einem Austausch zum Thema Bezirksdienst reichte die Zeit, um sich mit den Kolleginnen und Kollegen, „die gerade Zeit hatten“, zusammensetzen. Einige Fragen und Anregungen (Bekleidung, Fahrzeuge, Beförderungen) gingen mit nach Mainz.

Foto: PI Wittlich



Projekte und Zentralisierung ohne Ende

In der November-Sitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:

Berichte

- Die ersten beiden Stellen für Betriebsmediziner/-innen wurden ausgeschrieben. Ziel ist es, im Endau bau die gesetzlich normierte Betriebsmedizin in der Polizei mit eigenem Personal darzustellen. Rechnerisch sind dazu 7,5 Arztstellen erforderlich. Die Abnahmeverpflichtungen bei den bisherigen Vertragspartnern werden sukzessive zurückgefahren. Als erste Behörden werden das PP ELT und das PP West-pfalz durch eigene Ärzte/Ärztinnen betreut.
- Die neu eingerichtete AG PVM, die den Auftrag hat, objektive Kriterien zur Personalverteilung zu erarbeiten, stellt in dezentralen Veranstaltungen in den PP ihre ersten Ergebnisse vor. Zielgruppe sind zunächst Inspektionsleiter, später Direktionsleiter. Die ersten Vorschläge der AG beziehen sich auf das Personal der Polizeinspektionen.
- Die AG Bearbeitungszuständigkeit Cybercrime hat dem Mdl einen Zwischenbericht vorgelegt. Die Aufbauorganisation soll demnach nicht verändert werden, es bleibt also bei drei Spezialisierungsebenen der Bearbeitung. Die AG betont den Bedarf, „in der Fläche“ Cyber-Fähigkeiten vorzuhalten.
- Die AG Bezirksdienst 2.0 hat ihre Arbeit aufgenommen. Der Auftrag geht keinesfalls in die Richtung, den Bezirksdienst infrage zu stellen. Es geht vielmehr darum, die Entwicklung und den IST-Stand zu dokumentieren und Vorschläge für eine Wiederbelebung der Bürgerbeteiligung in diesem Arbeitsbereich zu erarbeiten.
- Das Ausschreibungsverfahren im Projekt „Tele-Cash“ ist abgeschlossen, so dass jetzt mit einem Praxistest begonnen werden kann.
- Die Beförderungskonzeption 2018 wurde an die Behörden versendet.
- Die von Rheinland-Pfalz geleitete bundesweite Projektgruppe zur Vermögensabschöpfung im Bußgeldverfahren wird Anfang 2018 eine umfassende Handlungsanleitung vorlegen.



Projekt AKLS

Bei der letzten Novellierung des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes wurde die Möglichkeit zur automatisierten Kennzeichenerkennung wieder aufgenommen.

Das LKA hat Anwendungsbeispiele und -szenarien erarbeitet. Die Beschaffung soll jetzt im Rahmen einer Projektstruktur finalisiert werden. Der HPRP hat der Einrichtung des Projektes zugestimmt und begleitet die Arbeit aus der Geschäftsführung des Vorstandes.

Fortbildungsprogramm

Die HdP bietet 152 Seminarthemen in 408 Seminaren an 18.051 Seminartagen für 7.110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an.

Dem hat der HPRP zugestimmt.

Einigungsverfahren

In „zweiter Lesung“, versorgt mit zusätzlichen Informationen und der Stellungnahme der Schwerbehindertenvertretung, hat der Hauptpersonalrat Polizei in einem Einigungsverfahren eines Polizeipräsidiums einer Abmahnung nicht zugestimmt, was zur Fortsetzung des Einigungsverfahrens führt.

Promotionsvorhaben

Im Rahmen eines Promotionsvorhabens will eine Doktorantin Befragungen von PI-Leitern und Kolleginnen und Kollegen des Wechselschichtdienstes durchführen. Es geht um „Gesünderes Arbeiten im Wechselschichtdienst“.

Der HPRP hat grundsätzlich zugestimmt, aber zwei inhaltliche Hinweise gegeben, die der Doktorantin zur Änderung empfohlen werden.

Projektgruppe Bekleidungswesen

Der Hauptpersonalrat verweigert einer Vorlage zur Einrichtung einer „Projektgruppe Bekleidungswesen“ die Zustimmung. Begründung: Im AG-Auftrag wird der wichtigste Prüfgegenstand, nämlich der Fortbestand bzw. die Einschränkung von Bekleidungslieferstellen, vorbestimmt. Dieses Konzept soll ja gerade in Vergleich gesetzt werden zum Aufbau einer zentralen Lagerhaltung und eines Versandsystems.

Gliederung und Aufgaben der Spezialeinheiten

Der HPRP hat dem an die neue Organisation angepassten Rundschreiben über die Organisation, die Gliederung und die Aufgaben der Spezialeinheiten zugestimmt.

Gefährdersachbearbeitung

In der Folge des Weihnachtsmarktanschlages am 19.12.2016 und des Spitzentreffens „Sicherheit“ der Ministerpräsidentin am 20.1.2017 wurde das LKA beauftragt, im Rahmen der Beschlusslage des AK II der IMK ein Konzept zur zentralen Bearbeitung von terroristischen Gefährdungen zu erstellen.

Dieses Konzept liegt jetzt vor und erhielt die Zustimmung des HPRP. Der HPRP weist in seiner Rückschrift darauf hin, dass für die zusätzliche Aufgabe auch zusätzliches Personal eingeplant werden muss.

AG Verpflegung und Logistik

In der Folge der Einsätze G-20, „Kohl-Beerdigung“, Tag der Deutschen Einheit soll die Thematik Verpflegung und Logistik grundsätzlich aufgearbeitet werden. Der HPRP stimmt zu und entsendet zwei Teilnehmerinnen.



AUS DEM HPRP

UAG-Recht in der AG-GAP

Innerhalb der AG-GAP soll jetzt eine Unterarbeitsgruppe „Recht“ ihre Arbeit aufnehmen. Der HPRP legt Wert auf die Feststellung, dass es zunächst nur um Vorbereitungsarbeiten gehen kann und erst Regelungen erarbeitet werden können, wenn das WSD-Projekt evaluiert ist. Der HPRP entsendet einen Teilnehmer.

Operativer Opferschutz

Der HPRP hat einer Richtlinie zugestimmt, in der erstmals ebenenspezifisch Maßnahmen des operativen Opferschutzes beschrieben und geregelt werden.

- Ernst Scharbach 0 61 31-16 -33 65**
- Margarethe Relet- 33 78**
- Heinz Werner Gabler -33 79**
- Bernd Becker -33 80**
- Gabriele Schramm -33 81**



VERSTÄRKUNG IM FACHGEBIET CYBERCRIME

Auf Herausforderungen einstellen

Zusammen mit dem 9. Masterstudiengang hat Innenminister Roger Lewentz am 28. September den Kollegen Tobias Grabowski zum Polizeirat ernannt. Kollege Grabowski hat einen externen Masterstudiengang absolviert und fand seine Erstverwendung im 4. Einstiegsamt im zukünftigen Fachgebiet „Cybercrime und Digitale Ermittlungsführung“ an der Hochschule der Polizei RP.



Tobias Grabowski

Foto: HdP

Die Redaktion DP hatte Fragen an den Kollegen:

DP: Du bist auf einem etwas exotischen Weg in das 4. Einstiegsamt gekommen. Wie heißt der Studiengang genau?

TG: Ich habe die vom Dienstherrn gebotene Gelegenheit genutzt, im Rahmen eines Kooperationsverbundes der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main im Masterstudiengang Digitale Forensik zu studieren. Am 16.8.2017 habe ich dann nach drei Jahren Studium meine Masterthesis mit dem Titel „Vernetzte Fahrzeuge: Neue Ermittlungsansätze im Strafverfahren?“

erfolgreich verteidigt und somit mein Studium „sehr gut“ abgeschlossen. Meine erste Verwendung hier an der HdP passt dazu wie die Faust aufs Auge.

DP: Und was hast Du vorher gemacht?

TG: Nach einer Ausbildung vor der Polizei zum Kommunikationselektroniker im Fachbereich IT habe ich mich 2001 bei der rheinland-pfälzischen Polizei beworben. Es begann eine ganz normale Polizeilaufbahn. Ich war im 26. Diplomstudiengang, danach BePo und SB im WSD, zuletzt war ich als DGL der PI Ingelheim und als SB 11 im Führungsstab des PP Mainz eingesetzt.

DP: Du bist also ein Beispiel dafür, wie die Polizei sich auf die digitalen Herausforderungen einstellt.

TG: Haargenau. Und ich sehe da einen großen Bedarf.

DP: Wie sollte das Deiner Meinung nach geschehen?

TG: Indem jede denkbare Möglichkeit genutzt wird. Es wird nicht ausreichen, aus Polizistinnen oder Polizisten Informatiker zu machen, wir brauchen auch Menschen mit Informatikkenntnissen von außen, die wir für die Polizei fortbilden. Und zwar auf allen Ebenen der Organisation und in allen Qualifikationsebenen. Wir sind in einer Phase, in der kein gangbarer Weg diskriminiert werden sollte.

DP: Vielen Dank für das Statement und ganz herzlichen Glückwunsch zum abgeschlossenen Studium und zur Ernennung.

KURZ & KNACKIG

■ Optimierung der Kriminalpolizei

Der Vorstand des HPRP und die Landes-GdP haben das Thema „Umsetzung der Evaluation der Optimierung der Kriminalpolizei“ über Wochen und Monate gegenüber Regierung und Parlament hartnäckig verfolgt.

Bei Redaktionsschluss stand eine Lösung des Problems in Aussicht, die möglicherweise auf eine stufenweise Umsetzung hinauslaufen würde.

■ Zentralstelle zur Terrorismusbekämpfung

Die Landesregierung hat bei der Generalstaatsanwaltschaft Koblenz eine neue „Landeszentralstelle gegen Terrorismus und Extremismus“ eingerichtet. Justizminister Mertin begründet die Maßnahme mit den gestiegenen Fallzahlen und dem Spezialisierungsbedarf. Es sollen zwei Staatsanwälte in diesem Bereich arbeiten.

Zum Auftrag gehört – neben der Schnittstelle zur Generalbundesanwaltschaft – die Zusammenarbeit mit den Diensten und mit Islamwissenschaftlern. Im polizeilichen Konzept zur Gefährdersachbearbeitung wird die Zentralstelle bereits als Ansprechpartner in der Justiz beschrieben.



Zufriedene Teilnehmer mit klaren Forderungen

Wenn am Ende Teilnehmer/-innen und Seminarleitung schlauer nach Hause gehen, als sie gekommen sind, war wieder „Workshop S & K“ der GdP angesagt.

So war es auch bei der diesjährigen Zusammenkunft von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in der Schlossakademie Hochstetten-Dhaun.

Als Input waren Referate zum Sachstand der Arbeitsgruppe „Bearbeitungszuständigkeit Cybercrime“ und zum Polizeilichen Informations- und Analyseverbund im Angebot.

Der Kollege **Stefan Pohl**, derzeit als „Praxisbewährer“ im LKA tätig, stellte die noch nicht bestätigten Inhalte des Zwischenberichts zur Cyber-Zuständigkeit vor. Demnach kommt es nicht zu Veränderungen der Aufbauorganisation und der bisherigen Spezialisierungsebenen. Der Bericht wird den Hinweis enthalten, dass „in der Fläche“ sowohl in der Sachbearbeitung, als auch in der Forensik Fachlichkeiten vorgehalten werden sollten. Mit Unterstützungs-Hotlines haben andere Länder unterschiedliche Erfahrungen gemacht; hier wird die AG wohl einen Piloten vorschlagen.

Jens Böhle, PIAV-Chef beim Landeskriminalamt, erläuterte ein Zukunftsszenario, bei dem in die Datenqualität über den Erfolg entscheidet. Schnell wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klar, dass damit Schutz- und Kriminalpolizei gleichermaßen im Boot sitzen. Böhle äußerte die Erwartung, dass eine gemeinsame EDV-Basis für die Fallbearbeitung von Bund und Ländern kommen werde.

Klare Forderungen

Neben den cyberaffinen Themen wurden zahlreiche Fragestellungen von den Teilnehmern eingebracht. Die Seminarleiter **Bernd Becker** und **Dieter Gödker** konnten zuweilen zufriedenstellend informieren, haben aber auch viele Hintergründe und Aufträge mitgenommen. Von der Ausstattung mit repräsentativer Uniform reichen die Themen über die Personallberechnung, die Nachwuchssicherung für die Kriminalpolizei bis zur Gestaltung des BA-Studiums.

Dazu wurde ein Forderungskatalog erarbeitet, der der GdP als Arbeitsgrundlage dienen wird.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Referenten des „Workshop S & K“ 2017 Foto: GdP

FREUNDESKREIS DER HOCHSCHULE DER POLIZEI

Ulrich Pett ist Ehrenvorsitzender

Mit starker Unterstützung der Studierenden wurden über 20 000 Euro für Projekte, Veranstaltungen und die Verleihung von Hochschulpreisen investiert. Der Vorstand wurde mit Veränderungen im Amt bestätigt und Ulrich Pett wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Das waren die wichtigsten Punkte der jüngsten Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz e.V.

Vorsitzender **Ernfried Groh** zog eine positive Bilanz der zurückliegenden beiden Jahre. Die Überschriften: Verleihung des Preises für Campuskultur, Verleihung des Hochschulpreises „Bürger und Polizei“ 2016, Bau eines Calisthenics-Parcours, Schutzplänen für die Grillhütte, Schutzboden kleine Turnhalle, Neugestaltung des „Bistro Tatort“, Unterstützung der Hochschulband und hochschulinterner Feiern, Kabarett-Abend.

500 Stunden Ehrenamt

Groh lobte die Eigenleistung der Studierenden und die Zusammenarbeit mit der Hochschulgemeinde Büchenbeuren. Er bilanzierte über 500 freiwillige Arbeitsstunden, an denen auch der Direktor der Hochschule Friedel Durben sowie sein Vorgänger und Beisitzer im Vorstand Klaus-Jörg Weidmann beteiligt waren.

Das ist das Ergebnis der Neuwahlen unter Leitung von **Ernst Scharbach**:



Der wiedergewählte Vorsitzende **Ernfried Groh** (rechts) gratuliert **Ulrich Pett** zur Wahl zum Ehrenvorsitzenden. Foto: Freundeskreis

Wiederwahl des Vorsitzenden **Ernfried Groh**; Neue Stellvertreterin: **Christine Telser**; Schatzmeisterin: **Bettina Pfeiffer**; Schriftführerin: **Birgit Bai**; Beisitzer/-in: **Sabine Jakobi, Roland Grenner** und **Klaus-Jörg Weidmann**.

Eine Satzungsänderung sieht vor, dass der Ortsbürgermeister von Büchenbeuren kraft Amtes im Vorstand mitarbeitet.

Der bisherige Zweite Vorsitzende und Gründungsvorsitzende **Ulrich Pett** verzichtete aus privaten Gründen auf eine Kandidatur. In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste für den Freundeskreis wurde er einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In einer bewegenden Rede ermöglichte Ulrich Pett den Anwesenden interessante Einblicke in die Entwicklung des Freundeskreises und der HdP.





NECKERMANN
REISEN

DAS PARADIES RUFT! MEXICO UND DIE DOMINIKANISCHE REPUBLIK AB 659,- €.

NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK,
PUNTA CANA, PLAYA BÁVARO
**NATURA PARK BEACH
ECO-RESORT & SPA** ****

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive,
inkl. Flug mit Condor, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **799,- €**

NEC FERN PUJ 87603A 2A AI, Nov. 2017 bis Okt. 2018
Katalog Karibik & Lateinamerika, S. 40



**INKL. 17%
RABATT BEI
BUCHUNG BIS
21.12.17!**

MEXICO,
PLAYA DEL CARMEN
**ILLUSION BOUTIQUE HOTEL BY
XPERIENCE HOTELS** ****+

1 Woche im Mirage-Zimmer, Frühstück,
inkl. Flug mit Condor, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **659,- €**

NEC FERN CUN 8302IA 2A FR, Nov. 2017 bis Okt. 2018
Katalog Karibik & Lateinamerika, S. 197



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



**Thomas
Cook**
Reisebüro

Preisänderungen vorbehalten,
Angebote der Thomas Cook GmbH, Thomas-Cook-Platz 1, 61440 Oberursel

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 - 305 502
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de
agruen@psw-reisen.de



GdP BEI DEN NEUEN PRÄSIDENTEN

Antrittsbesuch bei PP Berg



V. l. n. r.: Peter Kretz, Bernd Becker, Ernst Scharbach, Rudi Berg, Erich Wolff Foto: PP Trier

Einmal quer durch alle aktuellen Themen der Polizei.

So könnte man die besprochenen Inhalte beim HPRP- und GdP-Besuch beim neuen Behördenleiter des Polizeipräsidiums Trier überschreiben.

GdP-Landeschef Ernst Scharbach, sein Vertreter Bernd Becker und der Trierer Bezirksgruppenvorsitzende Peter Kretz hatten sich zum Austausch angesagt. Polizeipräsi-

dent Rudolf Berg nahm das Angebot – gemeinsam mit Stabschef Erich Wolff – herzlich dankend an.

Berg wies auf die voranschreitende Verjüngung seiner Behörde hin und berichtete von den guten Eindrücken, die er bei der Bereisung der Dienststellen gewonnen habe. Die GdP-Vertreter informierten über Hintergründe zu ihren Positionen in aktuellen Themenbereichen und wünschten alles Gute.

Gespräch mit Michael Denne



V. l. n. r.: Jens Paulus, Werner Hillmer, Ernst Scharbach, Michael Denne, Heinz Werner Gabler Foto: GdP

Aktuelle Fragen zu den großen Einsätzen sowie die Organisations- und Personalentwicklung standen im Mittelpunkt des Gesprächs mit Michael Denne, dem Präsidenten des PP Westpfalz.

Wie auch im PP Trier findet in der Westpfalz eine rasche Verjüngung des Personals statt. Ein Erfolg der schon unter Innenminister Walter Zuber eingeleiteten Änderung der Einstellungspraxis.

Die GdP-Vertreter wünschten Michael Denne alles Gute im neuen Amt. Man vereinbarte, sich regelmäßig auszutauschen.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Helmuth Kremer, KG HdP

75 Jahre

Josef Klinkner, KG PP/PD Koblenz

Heinz Bergmann, KG Rhein-Nahe

85 Jahre

Hans-Karl Fröder, KG PP ELT Mainz

Ruthard Richter, KG Vorderpfalz

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Friedrich Schmidtmeier, KG HdP

Friedhelm Beyer, KG Vorderpfalz

Karsten Wagner, KG NR/Altenkirchen

Wolfgang Moog, KG Ww/Rhein-Lahn

Klaus Spengler, KG PD Pirmasens

WIR TRAUERN UM

Joachim Mertes, 68 Jahre, KG PP/PD Koblenz

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

